

MOZ

Buch

Eine Zugezogene schreibt über Bad Saarower Geschichte



Gebundenes Werk mit 176 Seiten: Angela Grabley zeigt vor dem restaurierten, knapp 300 Jahre alten Herrenhaus auf dem Eibenhof das neue Buch. © Foto: Bernhard Schwiete

Bernhard Schwiete/ 01.06.2018, 07:00 Uhr - Aktualisiert 02.06.2018, 12:13

Fürstenwalde (MOZ) Zu Hause in ... lautet der Titel unserer Serie, in der Menschen aus der Region vorgestellt werden. Das können Frauen und Männer sein, die schon immer hier leben oder hier ihre Wahlheimat gefunden haben. Heute: Angela Grabley aus Bad Saarow.

Angela Grabley sitzt auf einer Gartenbank auf dem weitläufigen Eibenhof-Gelände in Bad Saarow, der vielleicht schönsten Ecke im Kurort. Vor ihr liegt ein dunkelgrüner Band, ein schweres Buch mit 176 Seiten aus kräftigem Papier. „Das hat mich eine Menge Schweiß gekostet. Am Anfang habe ich das etwas unterschätzt“, erzählt sie. Doch aufgeben kam nicht in Frage, und jetzt, nach mehr als einem Jahr Arbeit, ist es vollbracht. Gemeinsam mit Wolfgang de Bruyn hat Angela Grabley ein Buch herausgegeben. „Der Kulturbund auf dem Eibenhof. Ort der Kultur und Begegnung“ heißt es. Es erzählt mit Aufsätzen verschiedener Autoren sowie zahlreichen Fotos und Dokumenten einen gut vier Jahrzehnte währenden Teil der Historie des nahezu 300 Jahre alten Eibenhofes an der Spitze der Halbinsel Alte Eichen. Von 1948 bis 1990 betrieb dort der Kulturbund der DDR ein Erholungsheim, eine Bildungsstätte und ein Gästehaus für seine Mitglieder.

Einen entscheidenden Anteil daran, dass es dieses Buch nun gibt, schreibt Angela Grabley indes jemand anderem zu. Karl-Heinz Schulmeister, war langjähriger 1. Bundessekretär des Kulturbundes. Im Alter, als Schulmeister in Bad Saarow lebte, begann er in Archiven zu stöbern. 2017 starb Schulmeister im Alter von 92 Jahren. „Ich habe ihm vor seinem Tod versprochen, dass ich das Buch fertigstelle“, sagt die 60-Jährige.

Ihr Name hat Klang in Bad Saarow. Ihr Schwiegervater Peter Grabley war Staatssekretär der Staatlichen Plankommission der DDR, 1995 war er Mitgründer des umtriebigen Fördervereins Kurort Bad Saarow, später auch dessen Vorsitzender. Angela Grabley wuchs in Berlin auf. „Der Familie meines Mannes bin ich schon seit 1974 verbunden. Ich bin hier sehr herzlich aufgenommen worden und habe viel Zeit in Bad Saarow verbracht“, erzählt sie. Erst 1994 indes wurde der Kurort ihr Wohnsitz.

Angela Grableys beruflicher Weg war vielfältig. Sie lernte Luftverkehrsfräulein und arbeitete für die Interflug der DDR. Sie studierte an der Hochschule für Ökonomie in Berlin und promovierte über Arbeitsökonomie. Nach der Wende ging sie zu einer Tochtergesellschaft der Investitionsbank des Landes Brandenburg und war dort für Technologiefinanzierung zuständig. 2011 hörte sie dort auf. Nun kümmert sie sich auf dem Eibenhof um die Veranstaltungen in der neu errichteten Kulturscheune und um die Vermarktung von Ferienwohnungen. Außerdem arbeitet sie in Bad Saarow als Gästeführerin. „So habe ich zwei kleine Standbeine“, sagt sie.

Den Kulturbund bewertet sie insgesamt positiv. „Hier konnte man relativ offen diskutieren.“ Vorstellen kann sich Angela Grabley, die Geschichte des Eibenhofes mit seinem Herrenhaus, die bis 1723 zurückreicht, weiter aufzugreifen. „In einem weiteren Band die Geschichte vor dem Kulturbund aufzugreifen, wäre interessant“, sagt sie. Zunächst aber steht die Präsentation ihres ersten Buches an: Am Mittwoch, 17 Uhr, stellen Angela Grabley und Wolfgang de Bruyn es mit Gästen und musikalischer Begleitung vor. Erhältlich ist „Der Kulturbund auf dem Eibenhof“ für 22 Euro im Buchhandel. Die Herausgeberin ist sich bewusst, dass ihr Werk eines für ein spezielles Publikum ist. „Für Touristen ist es weniger gedacht, mehr für historisch Interessierte“, sagt sie. Von dieser Zielgruppe habe sie aber bereits zahlreiche Anfragen erhalten.